



**Zum 65. Geburtstag von Prof. Dr. med. h.c. Günter Burg:  
Entwicklungen in der Dermatologie – Rückblick auf 15 Jahre  
Dermatologische Klinik, UniversitätsSpital Zürich**

# *Von der Radiotherapie bis zum «Campus Virtuell Schweiz»*

**INTERVIEW MIT PROF. DR. MED. RENATO PANIZZON, CHUV, LAUSANNE**

*Sie waren bereits in Zürich tätig, als Prof. Dr. G. Burg 1991 die Klinikdirektion von Prof. Dr. U. Schnyder übernahm? Wie erlebten Sie diese Zeit?*

Der Übergang erfolgte nahtlos und unproblematisch. Ich konnte wie immer weiterarbeiten, das heisst meine angestammten Gebiete wie Radiotherapie, Phototherapie, Histologie, Onkologie neben der allgemeinen Dermatologie weiterhin pflegen. Ich habe mich von Anfang an gut mit Prof. Burg verstanden.

*Die Dermatoonkologie gehörte bereits zu den Schwerpunktthemen der Klinik? Was war Ihr spezifisches Forschungsgebiet?*

Meine Forschungstätigkeit umfasste die Gebiete Radiotherapie, Phototherapie, das maligne Melanom, und die Lokalthérapien. Ein Nationalfondsprojekt beschäftigte sich mit der Optimierung der PUVA-Therapie, das bis zur Patentreife, jedoch wegen mangelnder Bereitschaft von Seiten der Industrie, aber nicht zur endgültigen Umsetzung führte.

*Sie sind seit 1996 Klinikdirektor der Dermatologischen Klinik in Lausanne. Was verbindet Sie heute noch mit der Dermatologischen Klinik in Zürich?*



*Prof. Dr. med. Renato Panizzon*

Mit Zürich und Prof. Burg verbinden mich Fragen zur Lymphomdiagnostik, zur Melanomprävention, aber auch zu Lernprogrammen im Rahmen des «Campus Virtuell Schweiz», das heisst des DOIT Programms, das wir ja auf Französisch übersetzt haben. Ferner organisieren wir abwechselnd mit Zürich den Röntgen-Licht-Laserkurs der SGDV in Lausanne. Auch habe ich mich an Buchkapiteln der Zürcher Klinik beteiligt. ●

*Die Redaktion dankt Herrn Prof. Dr. med. Renato Panizzon für das interessante Gespräch.*